

»Gutes Klima – gutes Leben.«

Klimaschutz in Lahr



Gutes Klima – gutes Leben

Wir müssen so leben und handeln, dass auch nachfolgende Generationen eine lebenswerte Welt und ein lebenswertes Lahr vorfinden. Dieser Gedanke der Nachhaltigkeit ist eine sehr wichtige Handlungsmaxime für uns, die wir natürlich auch im Bereich Energie und Klima umsetzen.

In diesem Bereich sind wir schon seit mehreren Jahrzehnten mit großer Unterstützung des Lahrer Gemeinderates erfolgreich aktiv. Wir verfolgen dabei zwei Ziele: Schutz des Klimas und Anpassung an den menschengemachten Klimawandel.

Um diese Ziele zu erreichen werden unsere vielfältigen städtischen Projekte und Aktivitäten systematisch und zielgerichtet geplant und umgesetzt. Eine wesentliche fachliche Grundlage ist dabei das Integrierte Klimaschutzkonzept Lahr 2012, das vom Gemeinderat politisch hinterlegt wurde mit dem Energie- und Klimapolitischen Leitbild der Stadt Lahr. Mit den Maßnahmen aus dem Energie und Klima – Arbeitsprogramm setzen wir dieses Leitbild um und steuern und bewerten unsere Aktivitäten mit dem Qualitäts- und Managementsystem European Energy Award.

Vor allem im Aufgabenbereich der Stadtverwaltung sind wir erfolgreich. Aber mit rund zwei Prozent hat die Lahrer Stadtverwaltung einen relativ geringen Anteil an den CO₂-Emissionen auf der Lahrer Gemarkung. Schwieriger gestalten sich unsere Einflussmöglichkeiten und Fortschritte in den Bereichen Wirtschaft, private Haushalte und Mobilität. Und gerade diese sind die großen CO₂-Emittenten: rund 50 Prozent wird von der Wirtschaft ausgestoßen, anschließend folgen die privaten Haushalte mit 28 Prozent und der Verkehrssektor mit 20 Prozent.

Diese Aufteilung zeigt deutlich, dass nachhaltiges Denken und Handeln aller Akteure in Lahr notwendig ist. Der Schutz des Klimas und die Anpassung an den menschengemachten Klimawandel sind Aufgaben für die gesamte Gesellschaft. Wir alle müssen umdenken und umsteuern – ein weiter so wie bisher kann es nicht geben.

Wir sind gerne Vorreiter und Vorbild, wir brauchen für Lahr aber noch mehr engagierte Personen und Institutionen. Auf den folgenden Seiten finden Sie erfolgreiche Projekte der Stadt Lahr und von weiteren Akteuren. Nutzen Sie diese Zusammenstellung zur Anregung und Inspiration und machen auch Sie mit. Unterstützen Sie unsere klimapolitischen Ziele für eine nachhaltige Zukunft von Lahr.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Markus Ibert'. The signature is fluid and stylized.

Oberbürgermeister Markus Ibert

Von der Erkenntnis zum Handeln: Klimaschutz auf kommunaler Ebene

„Global denken – lokal handeln“ – schon seit den 90er Jahren verfolgt die Stadt Lahr unter diesem Motto das Ziel, zugleich das Klima zu schützen und die Lahrer Region nachhaltig weiterzuentwickeln. Auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene sind seitdem zahlreiche Beschlüsse und Resolutionen zur Eindämmung des Klimawandels gefällt worden. Für Lahr ist dies eine Bestätigung darin, auf lokaler und regionaler Ebene weiter engagiert an der Umsetzung zu arbeiten, damit auch die nachfolgenden Generationen noch einen bewohnbaren Planeten und eine lebenswerte Stadt vorfinden.

Wissenschaftler warnen seit Jahrzehnten vor der Klimakatastrophe. Besonders heftig wirkt sich diese in den armen Ländern dieser Erde aus, bei jenen, die selbst nur wenig zum Klimawandel beigetragen haben. Doch auch bei uns in Mitteleuropa sind die ersten Auswirkungen deutlich spürbar. Ein Jahrhundertsommer folgt dem anderen, Städte werden immer heißer, Unwetter und Überschwemmungen häufen sich.

Gerade Kommunen sind daher aufgefordert, gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen, Unternehmen und mit den Kirchen größtmögliche Anstrengungen zu unternehmen. **Aktiver Klimaschutz** ist schon aus wirtschaftlichen Gründen notwendig, um hohe Kosten für die Anpassung an die erwarteten Klimafolgen zu vermeiden. Klimaschutz heißt auch: Wir arbeiten an langfristigen ökonomischen Perspektiven, wir investieren mit Vernunft, damit die nachfolgenden Generationen ein gutes Leben haben. Lahr arbeitet daran – auf allen Ebenen von Verwaltung und Politik und in ständiger Kooperation mit der eigenen Bürgerschaft sowie anderen Kommunen.

Während aktiver Klimaschutz bei der Vermeidung von Treibhausgasen ansetzt, Strategien plant und Maßnahmen zu deren Reduzierung durchführt, sehen wir uns bereits mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert. Gerade für Kommunen ist die **Klimafolgenanpassung** eine herausfordernde Aufgabe, die nicht nur städtebauliche Konsequenzen mit sich bringt. Lahr entwickelt im Anpassungsprozess Maßnahmen, um die schon eingetretenen Klimafolgen für seine Bürgerinnen und Bürger abzumildern und künftigen Schäden vorzubeugen.



Mit dem 2012 beschlossenen energie- und klimapolitischen Leitbild verpflichtet sich die Stadt Lahr, ihre Emissionen bis zum Jahr 2022 zu halbieren.

Schon 1993 war der Klimaschutz in Lahr ein wichtiges Thema – die Stadt trat dem **Klimabündnis** bei und verpflichtete sich damit, den CO₂-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu senken.

Folgerichtig ließ Lahr 1997/98 ein erstes **kommunales Klimaschutzkonzept** erstellen und wurde für die nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der kommunalen Energiepolitik 2010 als „**Europäische Energie- und Klimaschutzkommune**“ ausgezeichnet.

Der Erfolg ist Ansporn für weiteres Engagement: 2012 erarbeitete und beschloss der Lahrer Gemeinderat ein **integriertes Klimaschutzkonzept**, welches zusätzlich zum Handlungsfeld der Stadtverwaltung auch die privaten Haushalte und die Bereiche Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen sowie Verkehr und Ver- und Entsorgung umfasst. Einbezogen war hierbei auch der **Lahrer Klimaschutzrat** (seit 2018 Klimarat). Dieser setzt sich zusammen aus ausgewählten Vertretern aus Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Verbänden aus den Bereichen Umwelt und Soziales, Kirchen, IHK, Handwerkskammer, der Wohnungs-, Bau- und Kreditwirtschaft. Mit starken Partnern gehen wir den Klimaschutz gemeinsam an.

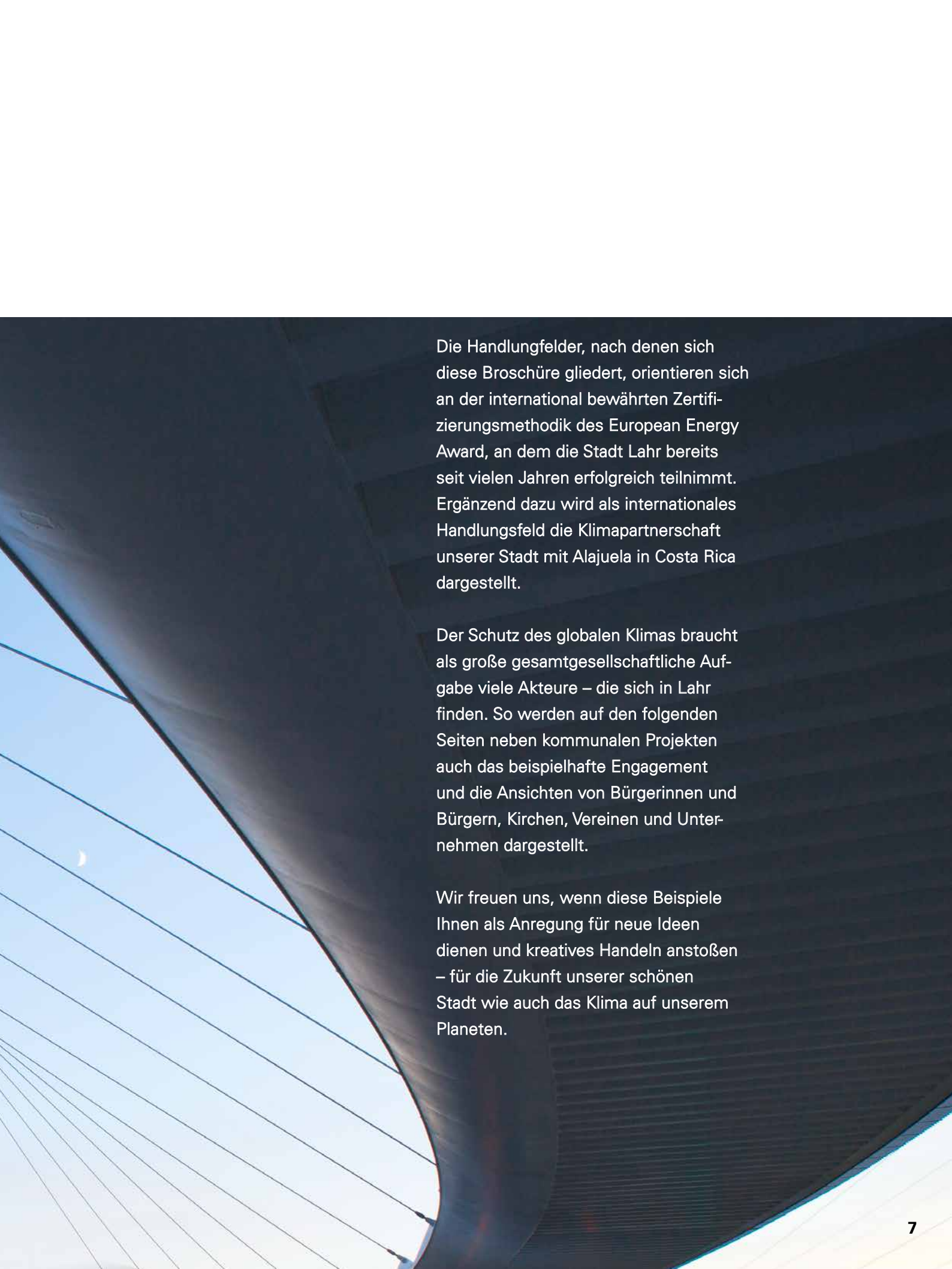
2016 unterzeichnete Lahr die **Resolution des Deutschen Städtetages** „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“. Zielsetzung der 2030-Agenda ist es, die globale Entwicklung sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten und so auch kommenden Generationen die Chance auf ein erfülltes Leben zu sichern. Zur Erreichung dieser Ziele will die Stadt Lahr engagiert beitragen.

Ebenfalls 2016 unterzeichnete Lahr die **„Unterstützende Erklärung zum Klimaschutzpakt** zwischen dem Land Baden-Württemberg und den kommunalen Landesverbänden“. Der Klimaschutzpakt hebt die wichtige Rolle der Kommunen bei der Erreichung der Klimaschutzziele des Landes hervor.

Der Klimawandel ist schon in unserer Region am Oberrhein angekommen. Um zu wissen, wo besonders sensible Bereiche sind und wie wirksame Klimaanpassung geschehen kann, unterstützte die Stadt Lahr die **Regionale Klimaanalyse** der Region Südlicher Oberrhein. Wir wollen dem Klimawandel aktiv begegnen.

Sechs kommunale Handlungsfelder für Klimaschutz und Klimaanpassung





Die Handlungsfelder, nach denen sich diese Broschüre gliedert, orientieren sich an der international bewährten Zertifizierungsmethodik des European Energy Award, an dem die Stadt Lahr bereits seit vielen Jahren erfolgreich teilnimmt. Ergänzend dazu wird als internationales Handlungsfeld die Klimapartnerschaft unserer Stadt mit Alajuela in Costa Rica dargestellt.

Der Schutz des globalen Klimas braucht als große gesamtgesellschaftliche Aufgabe viele Akteure – die sich in Lahr finden. So werden auf den folgenden Seiten neben kommunalen Projekten auch das beispielhafte Engagement und die Ansichten von Bürgerinnen und Bürgern, Kirchen, Vereinen und Unternehmen dargestellt.

Wir freuen uns, wenn diese Beispiele Ihnen als Anregung für neue Ideen dienen und kreatives Handeln anstoßen – für die Zukunft unserer schönen Stadt wie auch das Klima auf unserem Planeten.

Unser Klima braucht Visionen ...

Deren Umsetzung braucht gute Planung.

In Lahr werden der Klimaschutz und die Klimaanpassung in allen planerischen Prozessen mitgedacht. Als Querschnittsaufgabe betreffen sie viele städtische Handlungsfelder. Dabei ist die Richtung durch das Lahrer Leitbild klar vorgegeben – runter mit den CO₂-Emissionen und das so schnell wie möglich! Alle Projekte und Maßnahmen, die wir durchführen, orientieren sich an diesem Fahrplan. Dies geschieht sowohl in der Entwicklungsplanung, als auch in der Raumordnung.

Mit dem 2012 vom Gemeinderat beschlossenen **Energie- und Klimapolitischen Leitbild** hat sich die Stadt Lahr das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Vorgaben des Klima-Bündnisses nicht erst im Jahr 2030, sondern bereits bis 2022 zu erreichen. Mittels eines Pakets von 34 Maßnahmen, die sich an Stadtverwaltung, Wirtschaft, private Haushalte und den Verkehrssektor richten, sollen die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 1990 um 50 Prozent sinken. Wir alle tragen unseren Teil bei!

Das **Energie und Klima – Arbeitsprogramm 2018-2022** aktualisiert den 10-Jahres-Aktionsplan von 2012 und integriert 17 weitere Maßnahmen. Klimapolitik ist ein dynamischer Prozess.

Die Stadt Lahr hat Kriterien für eine **klima- und umweltgerechte Bauleitplanung** entwickelt und **Zielvorgaben für Umwelt und Energie bei städtebaulichen Projekten** formuliert. Der **Praxisratgeber „Klimagerechtes Bauen“** unterstützt Bauherren bei ihren Vorhaben. Denn städtebauliche Entscheidungen von heute beeinflussen Klima und Umwelt für viele Generationen.

Mit Klimaanpassungsmaßnahmen will die Stadt Lahr ihre Bürgerinnen und Bürger vor den Folgen des Klimawandels schützen. Ein **Klimaanpassungskonzept** zu den lokalen Auswirkungen des Klimawandels wird erstellt. Im **Grünflächenleitplan** sind schattige Oasen, Frischluftschneisen und die biologische Vielfalt in der Stadt mitgedacht. Auch der Schutz vor Hochwasser nimmt in den Planungen der Stadt Lahr eine wichtige Position ein. Als Planungsgrundlage wurde eine **Hochwassergefahrenkarte** erstellt.



Der Lahrer Stadtpark bietet schattige Oasen und biologische Vielfalt. Durch seine zentrumsnahe Lage dient er zudem der Klimatisierung der Kernstadt.



Die Definition von Leitbildern und die Entwicklung von Umsetzungskonzepten dienen der zielsicheren kommunalen Raumplanung.

Schon 2010 erhielt Lahr erstmalig die Auszeichnung European Energy Award (eea). Dem war ein langjähriger Prozess vorangegangen, in dem systematisch alle energierelevanten Aktivitäten der Kommune erfasst und überprüft wurden. Als ein von der Europäischen Union gefördertes Qualitätsmanagementsystem unterstützt der eea die Kommunen dabei, ihre Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen. Im Jahr 2014 gelang die Re-Zertifizierung, eine weitere ist bereits in Vorbereitung.





Baumpflanzungen auf
der Landesgartenschau



Landesgartenschau bekennt sich zum Klimaschutz.

»Zur Landesgartenschau wurden über 4.000 Bäume und Sträucher gepflanzt. Die entstandenen Grün- und Freiflächen mit ihren ökologischen und klimatischen Funktionen tragen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung bei. Indem sie Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten, den Hitzeeffekt mildern und die Luftverschmutzung reduzieren, sind sie ein wertvoller Beitrag in puncto Klimaschutz. Viele der einzelnen Ausstellungsbeiträge sensibilisieren darüber hinaus mit ihren vielfältigen Inhalten das Umweltbewusstsein und vermitteln auf anschauliche Art und Weise verschiedenste naturbezogene Themen.«

Ulrike Karl, Geschäftsführerin Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH





Die Bewirtschaftung des Lahrer Stadtwaldes erfolgt nach dem internationalen PEFC-Standard. Neben dem Umbau von Nadelwald zum standortgerechten Laubwald wird unter anderem das Belassen von Totholz im Wald, der Verzicht auf Kahlschläge, bodenschonende

Rückemaßnahmen und die natürliche Verjüngung des Waldes angestrebt. Der nachhaltig bewirtschaftete Wald behält seine Funktion als natürlicher Schutz von Gewässern, Böden und Klima. Er entzieht der Luft CO₂ und bindet es im Holz und im Boden.



Der Erhalt alter Baumbestände und Neupflanzungen im innerstädtischen Bereich sind Teil der städtischen Gesamtstrategie für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.



Renaturierungsprojekte an der Schutter und ein großes Regenrückhaltebecken bei Kuhbach sind regionale Maßnahmen zur Abmilderung der Folgen zunehmender Starkregenereignisse.

Ein jeder kehre vor seiner eigenen Tür...

Lahr macht seine Gebäude fit für die Zukunft.

Im Gebäudebestand schlummern große Energiesparpotenziale. Die Stadt Lahr setzt auf Gebäudemodernisierungen, Anlagenoptimierung und erneuerbare Energien und betreibt so aktiv Klimaschutz in ihren Liegenschaften. Das macht sich bezahlt, weil wir unsere Energiekosten senken können, vor allem, wenn die Energiepreise in Zukunft wieder steigen. Die Stadt will Vorbild sein, aufzeigen, was möglich ist, und andere dazu motivieren, selbst aktiv zu werden. Nur gemeinsam können wir unsere Klimaziele schaffen.

Mit dem 2016 erstellten **Klimaschutzteilkonzept für kommunale Gebäude** unternahm die Stadt Lahr einen wichtigen Schritt, um den stadteigenen Gebäudebestand in Richtung Klimaneutralität zu bringen. Dafür wurden die 45 energie-relevantesten städtischen Liegenschaften untersucht und anschließend Sanierungsoptionen und -fahrpläne empfohlen. Schritt für Schritt machen wir unsere Gebäude zukunftsfähig.

Der Sanierungsfahrplan stellt **systematische Gebäudesanierungsmaßnahmen** sicher. Die Stadt Lahr hat dabei die Themen Energieeinsparung und Effizienz stets im Blick, beispielsweise bei den Erweiterungsbauten zweier Schulen.

Energie einsparen und den Restbedarf regenerativ decken! In vielen städtischen Gebäuden installiert Lahr Wärmeerzeugungsanlagen auf der Basis erneuerbarer Energien, wie zum Beispiel die **Solaranlage** im Terrassenbad, die **Pelletsheizung** im Technischen Rathaus oder die **Fernwärmeversorgung** für die neue Sporthalle+ und die Kita+. Dazu kommen große Photovoltaikanlagen, die auf von der Stadt verpachteten Dächern von Schulen, Sporthallen und Verwaltungsgebäuden durch privates oder genossenschaftliches Engagement realisiert wurden.

In 65 städtischen Liegenschaften überwacht und optimiert das kommunale Energiemanagement seit 1996 systematisch die Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche. Seit 2000 konnten trotz intensiverer Nutzung 15 Prozent Wärme, acht Prozent Strom und 21 Prozent Wasser eingespart werden. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, das **Energiemanagement** als zentrale Aufgabe zu verstehen und dauerhaft am Ball zu bleiben.

Eminent wichtig für die gelungene Umsetzung von Maßnahmen ist das Personal vor Ort. Durch **Schulungen** für Hausmeister nimmt die Stadt Lahr die für die Energieanlagen Verantwortlichen mit.

Mit der Verpachtung kommunaler Dächer für **Photovoltaik-Anlagen** erschließt die Stadt Lahr ihr Sonnenstrompotenzial. Insgesamt über 2.000 Solarmodule produzieren umweltfreundliche Energie. Das Bild zeigt die Solarstromanlage mit 70 kW_p auf dem Dach der Geroldseckerschule.



Die großflächig verglaste Mensa der Schutterlindenschule nutzt passive Solarenergie. Das Lüftungssystem wird durch 100 Meter tiefe Erdsonden im Winter mit Erdwärme, im Sommer mit Erdkühlung versorgt. Die WC-Anlagen werden mit Regenwasser gespeist, das auf dem Flachdach gesammelt wird.



Nutzflächengewinn und Energieeinsparung Hand in Hand: Mit der Überdachung des Innenhofs konnten im **Max-Planck-Gymnasium** zusätzliche Räume für die Erweiterung zur Ganztagschule und die Mensa geschaffen werden. Dennoch sank der Gesamt-Heizenergiebedarf der Schule, da durch die Überdachung der Anteil der Außenwandflächen verringert wurde.

Das Terrassenbad ist nicht nur beliebtes Ausflugsziel sondern auch energetisches Vorbild: Eine große Solarthermie-Anlage auf dem Dach sorgt für angenehme Wassertemperaturen und spart damit rund 150 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.



Das Quartier gewinnt – vielfach

»Durch Kooperationen der Wohnbau Stadt Lahr mit badenova Wärmeplus, dem E-Werk Mittelbaden und der Stadt Lahr ist am Kanadaring ein nachhaltiges Wohnquartier entstanden. Die Wärme-
produktion mit Biomethan verbessert die CO₂-
Bilanz erheblich, Photovoltaikanlagen nutzen
die Sonne und ein neuer Rad- und Fußweg als
Verbindungsachse reduziert den PKW-Verkehr.«

Klaus Birkner, Technischer Leiter, Wohnbau Stadt Lahr

Sanierung und nachhaltige Neubaukonzepte

laufen am **Kanadaring**
Hand in Hand. Die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von neuer Freizeitqualität im Quartier.





Grundwasser liefert Energie

»Der Bauplatz unserer neuen Kirche und das Grundwasser waren anfangs leider durch Altlasten betroffen. Die Stadt Lahr hat in Zusammenarbeit mit den Architekten und uns eine Filteranlage entwickelt, die das Grundwasser ansaugt und filtert. Die Wasserqualität konnte so über die Jahre schon deutlich verbessert werden. Gleichzeitig wird aus dieser Anlage über zwei Grundwasser-Wärmepumpen unsere Heizungsanlage gespeist, so dass wir nur Strom für die Kompressoren und Umwälzpumpen benötigen und Kirchenschiff, Foyer, Kinderräume, Sakristei und Toiletten (ca. 340 qm) ohne die Zufuhr von Gas, Öl oder anderen Brennstoffen beheizen können.«

Tobias Lerch, Gemeindevorsteher der Neuapostolischen Kirche in Lahr



Wirtschaftlich und umweltfreundlich

»2015 haben wir unsere alte Ölheizung durch eine Pelletsheizung ersetzt. Das Hauptargument war, die laufenden Heizkosten zu minimieren. Wir haben in einem Jahr eine Ersparnis von rund 600 Euro. Innerhalb von rund zehn Jahren haben wir die höheren Anschaffungskosten der Pelletsheizung wieder egalisiert. Der Ölpreis wird meiner Meinung nach künftig noch stärker steigen, was die Ersparnis weiter vergrößern wird – für uns das entscheidende Argument, um auf Pellets umzusteigen. Und außerdem ist es auch ein guter Beitrag zum Klimaschutz.«

Stefan Schmidt, Hauseigentümer

Trotz einer Ausweitung der Straßenbeleuchtung konnte der Energieverbrauch seit 2001 um 40 Prozent gesenkt werden. Dies liegt vor allem an der Umstellung auf energiesparende **LED-Technik**. Wir sparen beim Stromverbrauch, nicht beim Licht.

Energetisch gut versorgt ...

Für eine nachhaltige Zukunft

In Sachen Strom- und Wärmeversorgung schlummern in vielen Kommunen große Potenziale. Lahr hat sich dafür entschieden, diese Schätze zu heben und verschiedene Instrumente entwickelt, die eine schnelle Umsetzung der Effizienzpotenziale und den Ausbau der erneuerbaren Energien befördern. Ob beim Anschluss an die Fernwärme oder bei der energetischen Sanierung ganzer Quartiere, Lahr setzt auch bei der Ver- und Entsorgung die richtigen Rahmenbedingungen. Beim Ausbau der **Solar-energie** sowie der **Windkraft** unterstützt die Stadt ihre Bürgerinnen und Bürger, ob diese nun Sonnenstrom vom eigenen Dach nutzen oder sich in einer Energiegenossenschaft engagieren. Denn eins ist klar: Für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft brauchen wir einen schnellen Umbau unserer Energieversorgung.

Um ein Planungsinstrument für eine effiziente Energieversorgung der Stadt in der Hand zu haben, hat Lahr 2016 ein **Wärme- und Kältekataster** erstellen lassen. So konnten geeignete Gebiete für eine integrierte Wärme- und Kältenutzung identifiziert werden.

Für die fünf am besten geeigneten Gebiete (TOP-Plangebiete) wurden detaillierte Analysen durchgeführt und Maßnahmen empfohlen. **Industrielle Abwärme** intelligent nutzen ist auch Klimaschutz.

Die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme mittels **Kraft-Wärme-Koppelung** (KWK) bietet eine äußerst effiziente und umweltfreundliche Energieversorgung. Deshalb hat die Stadt Lahr ihr KWK-Potenzial ermittelt und unterstützt die **Planung von Nah- und Fernwärmenetzen** in den Top5-Gebieten.

Beispielhaft ist der Anschluss der Quartiere Kaiser-/Lotzbeckstraße sowie Kana-daring an das Fernwärmenetz, das über ein **Biogas-Blockheizkraftwerk** versorgt wird. Für die beiden Quartiere ließ die Stadt Lahr zudem **integrierte Quartierskonzepte** erstellen, für die unter Beteiligung der Bevölkerung maßgeschneiderte Maßnahmenpakete erarbeitet wurden.

Weiteres Potenzial liegt in der Nutzung der **Abwasserwärme**, die beispielsweise am Abfluss des Klärwerks zur Verfügung steht. Die Stadt Lahr hat dafür mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg zwei **Machbarkeitsstudien** erstellen lassen.



Die **Windkraft** ist ein wichtiges Element der regenerativen Energieversorgung. Schon 2005 entstanden drei Windkraftanlagen auf dem Langenhard. Nach einem Brand 2013 musste ein Windrad ersetzt werden. Die 2016 in Betrieb genommene Repowering-Anlage gehört zu einer neuen Generation von Windkraftanlagen und erzeugt deutlich mehr Strom. Die Planung erfolgte mit großer Unterstützung durch den Lahrer Gemeinderat und die Stadt Lahr und in intensiver Abstimmung mit vielen Beteiligten.



Frischer Wind als Gemeinschaftsprojekt

»2016 ist unser Windrad auf dem Langenhard in Betrieb gegangen. Es ist doppelt so groß wie sein Vorgänger und produziert dreimal so viel Strom. Das Thema Bürger*innen-Beteiligung stand für die OEKOGENO eG, die das Projekt mit Hilfe der eigenen Mitglieder, zweier weiterer Genossenschaften und durch Darlehen finanziert hat, im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Lahr war hervorragend. Jede Frage wurde kurzfristig geklärt, es gab keine unlösbaren Probleme. Und das Windrad hält was die OEKOGENO den Bürger*innen versprochen hat.«

Georg Hille, Projektleiter OEKOGENO eG



Licht und Wärme liefert die Sonne gratis – nutzen kann man ihre Kraft mittels der Photovoltaik und der Solarthermie. Im **SoLAHRdachkataster** können sich die Lahrer Bürgerinnen und Bürger kostenfrei darüber informieren, ob ihr Dach für Solarenergie geeignet ist. So ist es noch einfacher, die Sonnenenergie in Lahr zu nutzen und die CO₂-Emissionen zu senken.

Bewahrung der Schöpfung

»Aktiver Klimaschutz ist für die katholische Kirche die logische Konsequenz aus dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung. Daran müssen alle mitwirken. In unserer Seelsorgeeinheit in Lahr haben wir in den letzten Jahren für alle Gebäude Energie- und Wärmegutachten erstellen lassen, um mit gezielten baulichen Maßnahmen den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß so weit als möglich zu verringern. Auch die konsequente Begrenzung der Raumtemperatur in den Kirchen mit ihren enormen Innenräumen leistet im Winter einen wesentlichen Beitrag, auch wenn es nicht immer auf Verständnis stößt, wenn die Kirche als „nicht geheizt“ wahrgenommen wird. Die bisher größte Maßnahme war die Einrichtung eines zentralen Blockheizkraftwerkes 2013 in Sancta Maria, das mehreren, sehr großen kirchlichen Gebäuden in der direkten Nachbarschaft Wärme und Energie liefert.«

Dr. Martin Wichmann
Pastoralreferent Seelsorgeeinheit an der Schutter



Wärmezentrale mit
Blockheizkraftwerk
in Sancta Maria



Zwei Machbarkeitsstudien zeigen lohnende Möglichkeiten der Abwassernutzung auf – ein Potenzial, das in den kommenden Jahren erschlossen werden soll.



Solarstromanlage der BürgerEnergieGenossenschaft auf dem Freizeithof Langenhard

Energiewende als Bürgerengagement

»Bei der Energiewende sollte das Gleichgewicht von Ökonomie zu Ökologie immer im Auge behalten werden. Die Energiewende funktioniert nur unter Einbeziehung der Bürger vor Ort. Dafür stehen wir als BürgerEnergieGenossenschaft «

Brigitta Schrempf
Vorstandssprecherin der BürgerEnergieGenossenschaft E-Werk Mittelbaden eG



Durch den Austausch dreier Erdgas- durch ein neues Biogas-BHKW durch badenova Wärmeplus konnte eine Reduktion der CO₂-Emissionen um rund 5.000 Tonnen pro Jahr erreicht werden. Weitere Einsparungen um rund 2.000 Tonnen bewirkte die Erweiterung des damit versorgten Fernwärmenetzes um die Quartiere Kanadaring sowie Kaiser- und Lotzbeckstraße.



Nachhaltige Energie für eine sichere Versorgung

»Als Energieversorger in der Region fühlen wir uns täglich in der Verantwortung, für nachfolgende Generationen Sorge zu tragen. Neben der reibungslosen Stromversorgung ist uns die Erzeugung nachhaltiger Energie wichtig. Hierfür haben wir die Potenziale in der Ortenau nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten geprüft, umgesetzt, unser Know-how erweitert und betreiben heute Wasser- und Windkraftanlagen sowie PV-Anlagen in der Region.«

Dr. Ulrich Kleine, Vorstand E-Werk Mittelbaden



Volle Fahrt voraus...

Auf dem Weg zu nachhaltiger Mobilität

Das Thema Mobilität betrifft uns alle. Eine nachhaltige Mobilität leistet einen großen Beitrag zum kommunalen Klimaschutz. Und es ist belebend für das Stadtbild, wenn anstelle von Autokolonnen Menschen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn unterwegs sind. In Lahr wurde schon früh auf die Förderung einer attraktiven Infrastruktur für umweltfreundliche Verkehrsmittel gesetzt. Mit Aktionen, Kampagnen und als Vorbild möchten wir auch den Bewusstseinswandel bei den Bürgerinnen und Bürgern anregen. Hier in Lahr ist es gelungen, richtungsweisende Akzente für Baden-Württemberg zu setzen.

Seit Frühjahr 2018 verkehrt in Lahr einer der ersten reinen **Elektrobusse** in Baden-Württemberg. Dieser verbindet als Pendelbus den Bahnhof/ZOB mit dem Landesgartenschaugelände und wird später in den Stadtverkehr eingebunden. Gleichzeitig wird in Lahr ein **autonom fahrender Elektrobus** im öffentlichen Straßenverkehr erprobt. Die Zukunft hat bereits begonnen.

Im Bereich Elektromobilität geht auch die Stadtverwaltung mit positivem Beispiel voran. Drei abgasfreie **Elektrofahrzeuge** befinden sich im kommunalen Fuhrpark, weitere werden nach Beschluss des Gemeinderates folgen. Hinzu kommt ein **E-Carsharing-Fahrzeug**, zudem nutzt die Stadtverwaltung die **Pedelecs** der Firma nextbike. Die Nutzer sind begeistert von dieser lärmfreien Art der Fortbewegung.

Weil Radfahrer und Fußgänger zwar die umweltfreundlichsten, aber auch die verletzlichsten Verkehrsteilnehmer sind, werden auf Grundlage eines **Rad- und Fußwegekonzeptes** seit 2010 systematisch die bestehenden Hemmnisse und Gefahrenstellen analysiert und Lösungen für eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt Lahr entwickelt und umgesetzt. Hinzu kam 2016 der **Fußverkehrs-Check**, der in zwei ausgewählten Quartieren durchgeführt wurde mit dem Ziel, die Fußwege sicherer und attraktiver zu machen. Auch der ruhende Verkehr spielt eine wichtige Rolle in der städtischen Verkehrsplanung. Das 2014 beschlossene **Parkraumkonzept** steht unter dem Motto „Qualität statt Quantität“ und schafft in seiner Umsetzung eine attraktive Innenstadt sowohl für Besucher als auch für Bewohner.



Der Umbau des Bahnhofs und die Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) wurden pünktlich zur Landesgartenschau im April 2018 abgeschlossen. Modern, barrierefrei und gut gestaltet laden sie zur Nutzung des ÖPNV ein. Herzlich willkommen im klimafreundlichen Lahr!



Erster **vollelektrischer** Linienbus der SWEG in Lahr

Ökologisch mobil

»Ich fahre Fahrrad, benutze den ÖPNV und bin im Carsharing Verein „Gemeinsam Mobil Lahr e.V.“ Ich trete den Beweis an, dass man kein eigenes Auto besitzen muss, um mobil zu sein.«

Lutz Hovestadt
Gemeinsam Mobil Lahr e.V.



Carsharing-Station für Elektrofahrzeuge



Pilotprojekt:
**Selbstfahrender
Minibus** in Lahr

Es rechnet sich

»Als ambulanter Pflegedienst legen wir täglich viele Fahrwege zurück. Nach langem Erkundigen, Rechnen und Diskutieren haben wir uns für Elektrofahrzeuge als ökologisch wie ökonomisch sinnvollste Variante entschieden.«

Rainer und Martina Tischel
MARA-Pflegedienst



Der Öffentliche Personennahverkehr hat insbesondere mit dem **Lahrbus** einen wichtigen Stellenwert in unserer Stadt. Alle wichtigen Ziele sind schnell zu erreichen.

Studierende der Hochschule Offenburg entwickelten unter dem Motto „Lastenräder statt Lastwagen“ ein Konzept für eine **klima- und umweltfreundliche Paketlieferung** in Lahr. Die Empfehlung: Künftig sollen in der Stadt mehr Lastenräder und Elektro-Kleintransporter die Pakete ausliefern. Klimaschutz, Lärmvermeidung und Luftverbesserung auf dem letzten Kilometer.





An zunächst drei Stationen bietet die bundesweit agierende Firma nextbike im Auftrag der Stadt Lahr **40 Pedelecs** zum Ausleihen an. Nach dem Ende der Landesgartenschau kommen sieben Stationen mit weiteren Pedelecs hinzu. Beschäftigte, Besucher und Bürger der Stadt können nun klimafreundlich, bequem und kraftsparend alle Zielorte in der Stadt radelnd erreichen.



Die Ziele vor Augen: Das gesamte Stadtgebiet erhielt Anfang 2018 eine neue und umfangreiche Wegweisung für den Radverkehr.



Neues Herzstück im Radwegenetz der Stadt Lahr: Die zur Landesgartenschau eingeweihte **Ortenaubrücke** verbindet Mietersheim und Dinglingen.

Gut sein, Vorbild werden ...

Klimaschutz selbst gemacht

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Dieser Verantwortung ist sich auch die Lahrer Stadtverwaltung bewusst und trägt ihren Teil zu der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe bei. Durch eine entsprechende interne Organisation ist Klimaschutz zum Teil des Verwaltungsalltags geworden. In allen Bereichen strebt die Stadtverwaltung eine bestmögliche **CO₂-Minderung** an. Nachmachen ausdrücklich gewünscht!

Energie und Klima sind **Querschnittsthemen in der Verwaltung**, jede Abteilung ist damit befasst. Die Allgemeine Dienst- und Geschäftsanweisung (AGA) fordert alle Mitarbeitenden auf, schädliche Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu verringern und möglichst zu vermeiden. Die strategische Planung sowie die Umsetzung vieler Projekte liegen in der Hand der Stabsstelle Umwelt. Viele andere Organisationseinheiten nehmen sich jedoch auch des Themas an. Nur gemeinsam kommen wir zum Ziel.

Bei der **Beschaffung** orientieren wir uns an sozialen, ökologischen und energierelevanten Kriterien. Allein durch die Umstellung des Büro- und Kopierpapiers auf das mit dem Blauen Umweltengel zertifizierte **Recyclingpapier** werden in

der Produktion bis zu 60 Prozent Energie und 70 Prozent Wasser eingespart. Dafür wurde die Stadt Lahr als „Recyclingpapierfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Weitere Energieeinsparungen erreichte die Verwaltung dadurch, dass sie 600 Einzelplatzdrucker durch ein zentrales, multifunktionales Konzept ersetzte.

Seit 2008 schon werden Rathäuser, Schulen und Kindergärten, seit 2013 auch alle anderen kommunalen Gebäude zu **100 Prozent mit qualifiziertem Ökostrom** versorgt. Bei der Vergabe legt die Stadt Wert darauf, dass mindestens 25 Prozent des Stroms aus Anlagen stammen, die jünger als sechs Jahre sind. Je mehr regenerative Stromquellen neu erschlossen werden, desto größer ist der Umweltnutzen.

Für **Dienstreisen** sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung und Politik dazu angehalten, möglichst die Bahn zu nutzen. Sollte eine Flugreise unumgänglich sein, kompensiert die Stadt Lahr die Treibhausgasemissionen durch die Mitfinanzierung von Klimaschutzprojekten. Zudem gibt es einen Zuschuss zum **Jobticket** – Anreiz und Wertschätzung, wenn das städtische Personal mit dem ÖPNV zur Arbeit kommt. Mobil sein ohne großen CO₂-Rucksack!



Die Stromversorgung der Rathausgebäude wurde 2008 auf 100% Ökostrom umgestellt.



Im Energie-Team findet ein regelmäßiger dezernats-übergreifender Austausch statt.



Zertifiziertes Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ist Standard im Büroalltag der Stadt Lahr.



Team des Kompetenzcenters
der Volksbank in der Eisen-
bahnstraße

Alle machen mit

»Jeder einzelne unserer 443 Mitarbeiter trägt in seinem Bereich zur Verbesserung unserer betrieblichen Klimaschutzbilanz bei. Weitere Maßnahmen zum Schutz unserer wertvollen Ressourcen wurden unter anderem durch die Teilnahme an dem vom Land geförderten Projekt ECOfit vor einigen Jahren angestoßen.

Klima- und Umweltschutz bedeuten für uns als regional stark verwurzelte Genossenschaftsbank aber auch, dass wir regionale Anbieter und regionale Produkte vorrangig berücksichtigen.«

Peter Rottenecker
Vorstandsvorsitzender Volksbank Lahr eG



Die Luthergemeinde wurde
2011 EMAS-zertifiziert –
landläufig bekannt unter dem
kirchlichen Label „Grüner
Gockel“

Verantwortlich handeln aus Überzeugung

»Umweltbewusster, nachhaltiger Umgang mit Energie und Ressourcen sowie ökofaire Beschaffung sind für uns wichtige Themen. Ökologische Projekte sind Teil unserer Gemeindearbeit und Querschnittsthema unserer gemeindepädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.«

Umwelt-Team
Luthergemeinde Lahr-Dinglingen



Nachhaltigkeit als Unternehmensstrategie

»Das Thema Nachhaltigkeit ist integraler und wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie und neben Qualität, Technologie und Design Kernwert der Marke GROHE. Grohe wurde 2017 als erstes Unternehmen seiner Branche mit dem CSR-Preis der Bundesregierung ausgezeichnet.«

Melanie Vrenegor
Communications Manager Sustainability, Grohe Holding GmbH

Das GROHE Werk in Lahr hat im Jahr 2016 ein **Blockheizkraftwerk** in Betrieb genommen, das 2.550 Tonnen CO₂ pro Jahr einspart und dadurch den jährlichen CO₂-Ausstoß der Produktionsanlage um 15 Prozent reduziert. Für sein überzeugendes Klimaschutzengagement wurde GROHE für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2019 nominiert.



Zehnder Klimaweg auf der Landesgartenschau

»Der Schutz der Umwelt und des Klimas durch den Einsatz des aktuellen Standes der Technik im Hinblick auf eine wirtschaftliche Vertretbarkeit ist Bestandteil unseres Handelns. Wir verpflichten uns zu einer kontinuierlichen Analyse des Energieverbrauchs, zur ständigen Verbesserung der Energieeffizienz und zur Einhaltung der rechtlichen Anforderungen.«

Heiko Braun, Geschäftsführer Zehnder Group Deutschland GmbH

Miteinander reden, gemeinsam handeln ...

Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Kommune kann ihre eigenen Liegenschaften energetisch auf Vordermann bringen, Energiekonzepte erstellen lassen und die kommunale Infrastruktur modernisieren. Wirklich erfolgreich in Sachen Klimaschutz ist sie jedoch erst, wenn sich ihre Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und die vielen Institutionen begeistern lassen.

In Lahr ist das Thema Klimaschutz mitten im Leben angekommen. Ein breites Bündel an Kommunikationsmaßnahmen nimmt die Menschen mit auf den Weg zu einer klimaneutralen Stadt Lahr. Dabei sein und aktiv handeln – mit kreativen und anschaulichen Aktionen bringen die Lehrerinnen und Lehrer den Klimaschutz voran.

Unter dem Motto „Energiewende zum Anfassen und Mitmachen“ nimmt Lahr regelmäßig an den baden-württembergischen **Energiewendetagen** teil. Mit vielfältigen Aktionen, Führungen und Expertengesprächen zu Gast bei Lahrer Betrieben hat die Stadt ein neues Konzept entwickelt, das bei Bürgerinnen und Bürgern gut ankommt.

Mit Energie und Wasser bewusst umgehen, den Verbrauch reduzieren und dadurch Kosten sparen: Dass dies in Schulen gut funktioniert, zeigt das Projekt **Fifty-Fifty**. Schülerinnen und Schüler nehmen das Energiesparen selbst in die Hand und bekommen dafür 50 Prozent der eingesparten Kosten als Extrageld für ihre Schule. Das Klima profitiert oben-drein!

Projekte mit der lokalen Wirtschaft unterstützt die Stadt Lahr unter anderem als Mitglied der **Klimapartner Oberrhein**. Mit einer Vielzahl an Projekten und Beratungsleistungen, wie beispielsweise dem **Kompetenzzentrum Energieeffizienz** (KEFF) oder dem Projekt **„Vernetzte Industrie“**, können kleine und mittlere Unternehmen ihre Effizienzpotenziale heben. Win-win heißt hier: das Klima schützen und gleichzeitig bares Geld sparen.

Moderne LED-Leuchtmittel benötigen bis zu 90 Prozent weniger Energie als herkömmliche Lampen. Bei der **LED-Aktion „alles LeuchtED“** kooperierte die Stadt Lahr mit dem Elektrofachhandel, dem Öko-Institut Freiburg, dem E-Werk Mittelbaden und der Ortenauer Energieagentur. Die Lahrer Testhaushalte waren von Lichtqualität und Energieeinsparung durchweg überzeugt.

In der **Eisbär-Kreativ-Werkstatt** konnten sich 2009 auch die jüngsten Lahrerinnen und Lahrer mit dem Thema Klimaschutz auseinandersetzen. Innerhalb von zwei Tagen schufen Kinder einen lebensgroßen Eisbären aus Pappmaché als Symbol für den durch den Klimawandel bedrohten Lebensraum des Polartiers.



Exkursionsziel Energieeffizienz

»Unser SoLAHRhaus zeigt, wie man erneuerbare Energien optimal in den Baukörper integrieren kann. So dienen die Sonnenkollektoren nicht nur der Trinkwassererwärmung, sondern auch als Dachterrassengeländer. Und die Photovoltaikanlage erzeugt nicht nur Ökostrom, sondern verschattet im Sommer auch die Fenster der Dachgeschossräume.«

Dr. Falk Auer, Lokale Agenda 21-Gruppe Energie



Die Lokale Agenda 21-Gruppe Energie führte über acht Jahre einen bundesweit beachteten **Feldtest Wärmepumpen** durch. Ein Ergebnis: Erdreich-Wärmepumpen erfüllen die Erwartungen an die Energieeffizienz, Luft-Wärmepumpen dagegen nicht. Zwei Fraunhofer-Institute kamen später zu vergleichbaren Ergebnissen.

Energieeffizientes Bauen und Modernisieren braucht ein Netzwerk von Experten aus unterschiedlichen Bereichen. Daher fördert die Stadt Lahr finanziell das **Ortenauer Baunetzwerk**.

Klimaschutz konkret erfahren können Lahrer Kinder und Jugendliche mit dem **Exkursionsführer Energie und Wasser Lahr**. An 14 ausgewählten Zielen in Lahr können anschauliche Beispiele konkreter Maßnahmen vor Ort besucht werden. Mit dabei: das „SoLAHRhaus“



Die Ortenauer Energieagentur bietet im Auftrag der Stadt Lahr monatlich vor Ort einen Energieberatungstag an.



Mit KEFF zu betrieblicher Energieeffizienz

»Entsprechend des Nachhaltigkeitsgrundsatzes der Marke MOLOTOW™ betreiben wir unser Headquarter bereits zu 75 Prozent mit Solarenergie. Den KEFF-Check haben wir vor allem gemacht, um weitere Energieeinsparmöglichkeiten aufzudecken. Auch die Option vernetzte Effizienztechnologien anzuwenden, ist für uns als innovatives Unternehmen interessant. Ich bin mit dem Ergebnis vollauf zufrieden.«

Jürgen Feuerstein, Geschäftsführer Feuerstein GmbH



Ein mal Vегgie bitte!

»Laut Welternährungsorganisation FAO trägt die Nutztierhaltung, insbesondere die Massentierhaltung, deutlich mehr zur Klimaerwärmung bei als der gesamte internationale Verkehr. Eine fleischbetonte Ernährung hat eine sehr viel ungünstigere Klimabilanz als eine pflanzliche. Deshalb haben wir der Lahrer Stadtverwaltung die Einführung eines fleischfreien Tages in den gemeindeeigenen Einrichtungen vorgeschlagen. Eingeführt wurde der Vегgie-tag 2013 zunächst an vier Schulen. Oberbürgermeister Dr. Müller übernahm die Schirmherrschaft.«

Gerhard Siefert
Leiter der Mensch-Tier-Umwelt-Gruppe des NABU Lahr

Für die „Chrysanthema“ ließ Lahr einen **CO₂-Fußabdruck** erstellen; das Stadtmarketing legte soziale, regionale und ökologische Kriterien fest (u.a. Mehrweggeschirr, Abfallentsorgung, einheimische Produkte und Waren aus regionaler Herkunft). Lahr ist für viele Großveranstaltungen zum Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit geworden.



Zukunftsfähige Architektur besticht durch Energieeffizienz und moderne Optik. In der **Ausstellung „Lahrer Architekten präsentieren beispielhaft sanierte Wohnhäuser“** konnten die Lahrer Bürgerinnen und Bürger ganz konkret sehen, was bei Neubau und Modernisierung alles möglich ist.



Einer der größten Energiefresser im Haushalt ist oftmals der Kühlschrank. Bei der Aktion „**Wer hat den ältesten Kühlschrank in Lahr?**“ konnte eine Lahrer Bürgerin ihren Kühlschrank aus den 30er Jahren gegen einen Gutschein für ein modernes Modell der (zu diesem Zeitpunkt) besten Effizienzklasse A++ eintauschen.

Gemeinsam reparieren statt alleine wegwerfen!

»Unser Repair-Café ist kein normaler Reparaturbetrieb sondern Hilfe zur Selbsthilfe, bei der auch Fachwissen weitergegeben wird. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stellen ihre Fähigkeiten zur Verfügung und helfen unentgeltlich bei allen möglichen Reparaturen. Nicht alles kann wiederhergestellt werden, aber meist gehen die Besucherinnen und Besucher mit ihren reparierten Elektrogeräten, Fahrrädern, Textilien oder Uhren und neuen Kenntnissen nach Hause. Darüber freuen wir uns am meisten.«

Hanne Kaiser-Munz, Mitorganisatorin beim Repair-Café



Wie viel ist von einem einen Kubikmeter großen Eisblock nach vier Wochen bei sommerlichen Temperaturen noch übrig, wenn man ihn in einer Passivhaus ähnlichen Hülle verpackt? Darauf konnten die Lahrer bei der **Eisblockwette** 2007 spekulieren. Eine anschauliche Aktion, die die Wirksamkeit effizienter Wärmedämmung demonstrierte. Übrigens: Nur die Hälfte des Eisblocks war geschmolzen.



Gemeinsam planen und handeln...

Kooperation im Zeitalter des Klimawandels

9.338 Kilometer liegen zwischen Lahr und seiner Partnerstadt Alajuela in Costa Rica. Doch beide Kommunen teilen die Erfahrung des zunehmenden Klimawandels und seiner Folgen: Hitzeperioden und Starkregenereignisse, Bodenerosion, Veränderungen in der biologischen Vielfalt.

Ebenso wie Lahr ist Alajuela seit langem im Klimaschutz aktiv und strebt im Kontext des **nationalen Klimaziels von Costa Rica** bis 2021 die Klimaneutralität an. Seit 2006 besteht die Städtepartnerschaft zwischen Lahr und Alajuela, seit 2012 wurde sie zur Klimapartnerschaft intensiviert. Doch nicht nur die Verwaltungen kooperieren, auch die Zivilgesellschaft ist in der Zusammenarbeit engagiert, in Lahr im **Freundeskreis Alajuela-Lahr e.V.**, in Alajuela in der **Asociación Ciudades Hermanas de Alajuela** (ASOCHA).

Im konstruktiven Austausch der beiden Klimapartner wurde ein **gemeinsames Handlungsprogramm** entwickelt. Dieses zielt auf Verbesserungen in vier wichtigen Themengebieten: Schutz der Wasserressourcen, Abfallsammlung

und -verwertung, Lebensqualität im städtischen Raum sowie Informationsangebote zu Klimaschutz, Klimawandel und Klimaanpassung.

Regelmäßig stehen Delegationen von Expertinnen und Experten im Austausch und besuchen sich gegenseitig in den Partnerkommunen. Schnell konnten sich so fachliche und freundschaftliche Beziehungen entwickeln und Projekte abgestimmt und umgesetzt werden.

Im Programm **ASA-Kommunal SüdNord 2016** tauschten sich junge Menschen aus Lahr und Alajuela mehrerer Monate intensiv über Klimaschutz, Klimawandel und Klimaanpassung aus.

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung konnten zwei große Projekte umgesetzt werden. Sehr wichtig für die Gesundheit der Bevölkerung von Alajuela sind die Maßnahmen zur **nachhaltigen Optimierung des Abwassermanagements**, von denen natürlich auch die Umwelt profitiert. Ebenso wichtig ist die **Versorgung mit sauberem Trinkwasser**, die in Alajuela durch Aufforstungen in den Quellgebieten und Umweltbildung deutlich verbessert werden konnte.



Städtepartnerschaft
und **Klimapartnerschaft**
in einem: Lahr und
Alajuela



In Workshops der Partner
aus Alajuela und Lahr wird
das Handlungsprogramm
diskutiert und aktualisiert.



Im April 2018 konnte das ge-
meinsame Projekt „**Nachhaltige
Optimierung des Abwasser-
managements für die Bürger
und Umwelt von Alajuela**“
erfolgreich abgeschlossen
werden. Eine zentrale sowie
zwei dezentrale Kläranlagen
wurden saniert und mit moder-
ner Technik ausgestattet.



Fortbildung der Multiplikatoren
in Alajuela zu den Themen
Wasser, Biodiversität, Ökosystem
Wald und Klimawandel.



Umwelt- und Klimaschutz ist
auch Trinkwasserschutz. Das
Projekt „**Nachhaltiger Schutz
der Trinkwasserquellen für
die Bevölkerung von Alajuela
durch Aufforstung und Um-
weltbildung**“ schützt die Trink-
wasserquellen und sensibilisiert
die Bevölkerung für das Lebens-
mittel Nummer eins.

Impressum

Herausgeber

Stadt Lahr
Stabsstelle Umwelt

Redaktion

Manfred Kaiser,
Leiter der Stabsstelle Umwelt

Dr. Michael Dutschke
Klimaschutzmanager
Jürgen Leuchtner, triolog
Karin Jehle, triolog

Text, Konzept, Gestaltung

triolog – kommunikation mit energie

© Lahr, Dezember 2020

1. Auflage

Bildquellen

Titel	triolog; Niklas Spether (Windrad)
3	Michael Bode
5	triolog
6	triolog
7	triolog
9	Stadt Lahr; triolog; KEA / Martin Stollberg
10	LGS Lahr 2018 / Fotostudio Lahr Christine Breuer (Solarblume)
11	Stadt Lahr; triolog (Schloßplatz)
13	triolog (oben); Stadt Lahr, Boris Helle
14	triolog
15	triolog
17	Niklas Spether; Georg Hille; Endrik Baublies
18	triolog
19	BürgerEnergieGenossenschaft E-Werk Mittelbaden e.G.; triolog; Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG
21	triolog
22	SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG; triolog; Stadt Lahr
23	MARA-Pflegedienst (oben); triolog
25	triolog
26	Volksbank Lahr eG; Grohe Holding GmbH; triolog
27	Grohe Holding GmbH; Zehnder Group Deutschland GmbH
29	Stadt Lahr; Falk Auer (2x); Ortenauer Energieagentur
30	triolog; Louzy Werbung, Fernand Louzy Stadt Lahr
31	Stadt Lahr; Repair Café Lahr; Stadt Lahr; Ackermann Architekten, Lahr; Dieter Ruf, Emmendingen
33	Stadt Lahr; Municipalidad de Alajuela

Reihenfolge der Bildquellen:
von links oben nach rechts unten



Lahr ■ Vielfalt im Quadrat



Stadt **Lahr**

Stabsstelle Umwelt

Rathausplatz 7

77933 Lahr

Fon 07621. 910 06 21

Fax 07821. 910 06 72

umwelt@lahr.de

www.lahr.de



Gedruckt auf Recycling-
papier aus 100 % Altpapier
mit dem BLAUEN ENGEL



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11156-1809-1001